



ZKJF

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Main-Kinzig gGmbH

Sozialarbeit in Schulen

Bericht für das Schuljahr 2023/2024

Käthe-Kollwitz-Schule

Langenselbold



Inhalt

1) Einleitung	3
2) Personal und Ausstattung	4
3) Leistungen und Zielgruppen	5
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)	5
i) Alter / Jahrgang.....	6
ii) Geschlecht.....	7
iii) Wohnort.....	7
iv) Schulformen.....	7
b) Kooperationsprojekte	8
c) Netzwerkarbeit	8
d) Qualitätssicherung	9
4) Inhalte und Ergebnisse	9
a) Einzelfälle	9
b) Gruppenangebote	10
c) Klassenprojekte	11
d) Vermittlungen in Konflikten	11
e) Kooperationsprojekte	12
5) Fazit und Ausblick	12

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a).

Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schüler*innen sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen und 4 Grundschulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Käthe-Kollwitz-Schule (KKS)

Die KKS in Langenselbold ist eine Integrierte Gesamtschule und befindet sich aktuell in der Endphase der Zertifizierung zur Kulturschule. Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 820 Schüler*innen die Jahrgangsstufen 5 bis 10, hierzu gehörten auch 3 Intensivklassen.

Die KKS ist eine Schule mit dem Profil 2 (und Kulturschule). Die AG im Ganztagsangebot haben sportliche, naturwissenschaftliche, künstlerische, musikalische, medien- und naturbezogene Inhalte, hierzu zählt auch der Schulgarten mit Bienenzucht.

Alle Schüler*innen der Schule haben eine Schul-Email-Adresse und können auf Office 365 zugreifen und hierüber kommunizieren, Projekte einstellen, virtuelle Termine ausmachen und auf digitale Plattformen zugreifen. Alle Klassenräume im Nebengebäude und auch der neue Fachbereich im Erdgeschoss sind bereits mit digitalen Tafeln und W-Lan ausgerüstet. Die neuen Räumlichkeiten, wie z.B. Kunsträume, PC-Raum, Tonstudio, Musikraum, Lehrküche, Werkräume und Fahrradwerkstatt, sind komplett ausgestattet und einsatzbereit. Das Büro der SiS befindet sich ebenfalls an zentraler Stelle im selben Fachbereich.

Gleichzeitig wurde das weitere Umbau- und Modernisierungsvorhaben an der KKS zum Ende des 2. Schulhalbjahres auf das obere Stockwerk (inklusive Aufbau neuer Dachkonstruktion und Lichthof sowie Fahrstuhl) vorangebracht. Daraus resultierend, gibt es im gesamten oberen

Stockwerk keine Klassenräume und auch keinen Haupteingang. Das zentrale Schul-Info im Eingangsbereich existiert derzeit nicht. Aus diesem Grunde gibt es ein provisorisches Ersatz-Info, welches als Multifunktionsraum genutzt wird.

Nach dem Auszug der ukrainischen Geflüchteten konnten wieder beide Turnhallen sowie die Schul-Aula und die Schul-Mensa vollumfänglich genutzt werden. Der Verlust von räumlichen Ressourcen an der KKS erzwang auch im Schuljahr 2023/2024 ein enormes Zusammenrücken von Schüler*innen und Lehrkräften und ein hohes Maß an Flexibilität aller Beteiligten.

Des Weiteren hat die KKS einen Schulsanitätsdienst. Hier werden die Schüler*innen in Zusammenarbeit mit dem DRK ausgebildet. Es gibt eine Streitschlichter-AG und Schulpat*innen aus dem Jahrgang 9, welche zu zweit oder zu dritt für die jeweiligen Klassen des Jahrgangs 5 und 6 zuständig sind. Der Schulelternbeirat bietet Informationsabende an und gestaltet die Schule aktiv in Kooperation mit den Lehrkräften mit, z.B. durch die Aktion „Schulhofgestaltung“. Darüber hinaus hat die KKS einen Schulhund, der für die pädagogische Arbeit eingesetzt wird. Das Projekt „Familienklasse“ wurde im genannten Schuljahr weitergeführt. Im Jahrgang 7 fand der eintägige betriebliche Schnuppertag statt.

Im Bereich „Übergang von der Schule in den Beruf“ wurde der Berufe-Parcours wieder für alle Klassen der Jahrgangsstufe 8 und zusätzlich auch teilweise für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 erfolgreich durchgeführt. Eingeladen wurde diesmal in die schuleigene Turnhalle in Langenselbold, hieran nahmen 25 Firmen/Handwerksbetriebe und Unternehmen teil. Als zusätzliche Ergänzung fungierte die Schul-Aula; so konnte eine thematische Zuordnung der verschiedenen Firmen und Gewerbe vorgenommen werden.

International betätigt sich die Schule seit mehr als 20 Jahren am Europa-Projekt „Erasmus“ mit dem Thema „Kommunikation“, welches an der Schule durchgeführt wird. Die teilnehmenden Partnerschulen kommen aus den Ländern USA, Spanien, Polen, Bulgarien, Kroatien, Portugal sowie Italien.

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Käthe-Kollwitz-Schule mit einer 100%igen SiS-Stelle (39 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Sabine Wamser (25%) und Uwe-Jens Klautke-Feyen (75%) teilen sich diese Stelle.

Ein Büro-/Beratungsraum mit Telefon sowie zwei PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang und einem Drucker stehen den Fachkräften zur Verfügung. Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Aula usw.) ist möglich.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der KKS basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler*innen, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit und Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung). Die Zielgruppe sind alle Schüler*innen der integrierten Gesamtschule. Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

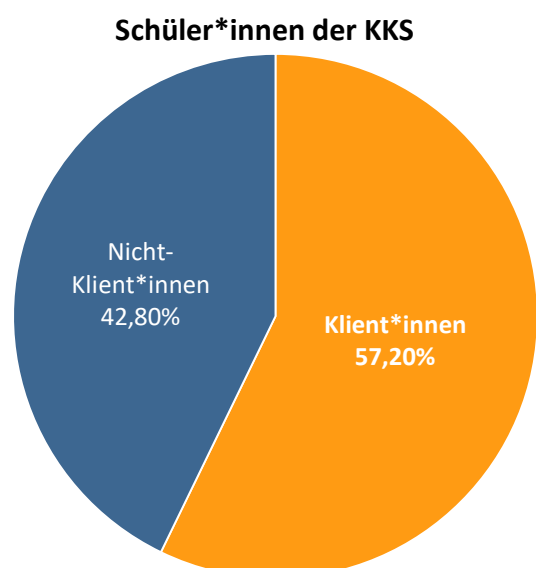
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Käthe-Kollwitz-Schule bestanden im Schuljahr 2023/2024 aus:

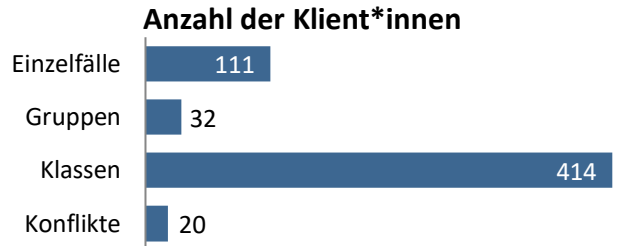
- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin* oder eines Schülers* aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden. Darin enthalten sind auch individuelle Bewerbungcoachings.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schüler*innen mit ähnlichen Problemlagen.
- **Klassen**-Projekte: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen, Konflikte, Mobbing) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schüler*innen fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Im Berichtszeitraum besuchten 820 Schüler*innen die integrierte Gesamtschule, inklusive 3 Intensivklassen. Insgesamt wurden 469 Schüler*innen der KKS – oft mit mehreren Angeboten – erreicht. Dies entspricht 57,20% der Schüler*innen der KKS.

Da Schüler*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nahmen, kam es zu Mehrfachzählungen. Die Summe der Klient*innen der einzelnen Teilleistungen übersteigt deshalb die Gesamtzahl der erreichten Schüler*innen.



Die Anzahl der Einzelfälle (111) ist – im Vergleich zum Vorjahr (79) – stark angestiegen, die Arbeit in den Einzelfällen wurde zeitintensiver. In den Gruppen ist die Zahl der Teilnehmer*innen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, die SuS des offenen Pausenangebotes wurden nicht einzeln erfasst, die Zahl lag zwischen 7 und 35 Personen, was zusammen mit den SuS der anderen Gruppen (32 SuS s. Balken) mindestens 67 SuS ergibt. Die Anzahl der durch Klassenprojekte erreichten Schüler*innen sank von 439 Schüler*innen im Vorjahr auf 414 Schülerinnen. Die Zahl der erreichten Klient*innen, die aufgrund von Konflikten zu SiS kamen, stieg von 17 auf 20 an. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass in diesem Schuljahr auch Klassenleitungen, Stufenleitungen, Schul-Pat*innen und Streitschlichter*innen ebenfalls mit Schülerkonflikten beschäftigt waren. Die Statistik bildet insofern nur einen Teilbereich der gesamten Schulrealität ab.

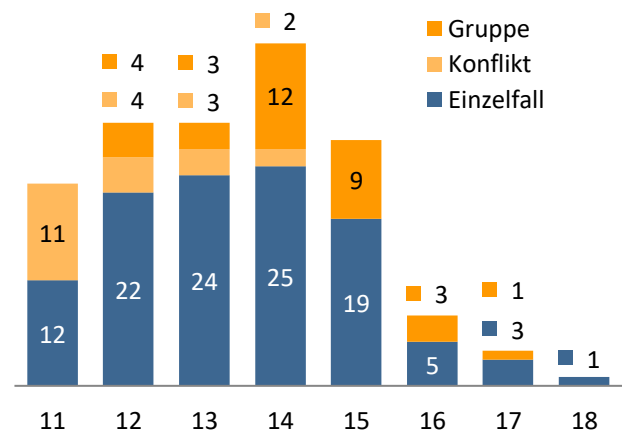


i) Alter / Jahrgang

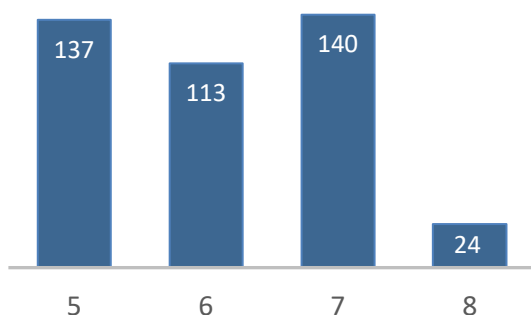
Die Angebote Einzelfallberatung, Gruppenprojekte und Konfliktvermittlung von SiS wurden von Schüler*innen im Alter von 11 bis 18 Jahren in Anspruch genommen, die meisten waren zwischen 12 und 15 Jahre alt.

Die Teilnehmer*innen der Gruppen waren zwischen 12 und 17 Jahre alt. Verstärkt nahmen 14- und 15-Jährige teil. An den Konflikten waren 11- bis 14-Jährige beteiligt. Der Schwerpunkt lag hier bei den 11-jährigen Schüler*innen. Die individuelle Einzelfallberatung und -begleitung nahmen die Altersgruppen 11 bis 18 in Anspruch. 12- bis 15-Jährige waren in den Einzelfallberatungen stärker vertreten als die übrigen Altersgruppen.

Alter (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)



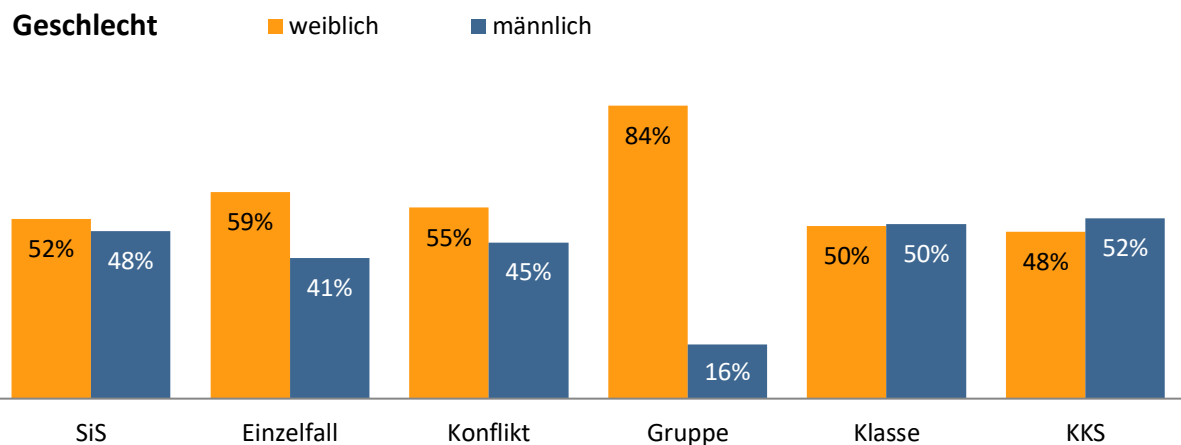
Jahrgänge: Klassenprojekte



Die Klassenprojekte fanden in fünf Klassen des Jahrgangs 5 (ca. 10- bis 12-Jährige), in fünf des Jahrgangs 6 (ca. 11- bis 13-Jährige), in sechs des Jahrgangs 7 (ca. 12- bis 15-Jährige) und in einer Klasse des Jahrgangs 8 (ca. 14- bis 16-Jährige) statt.

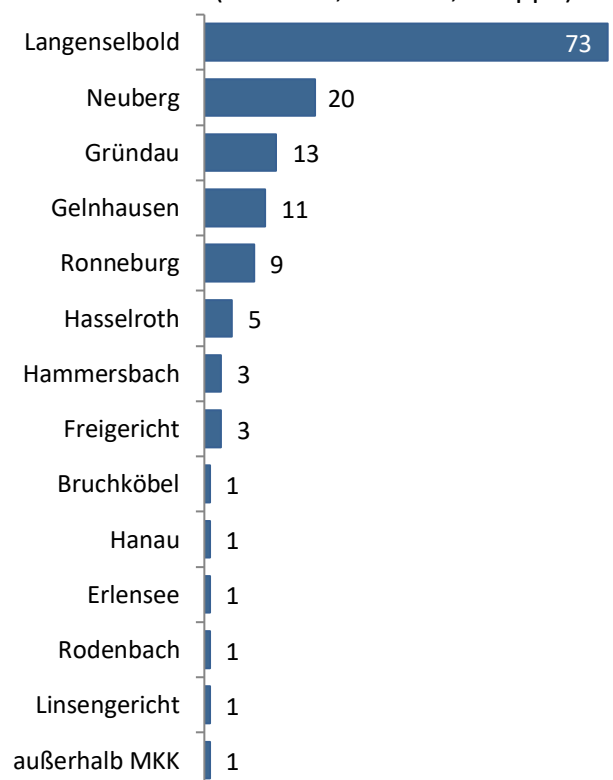
ii) Geschlecht

An der KKS gab es 4% mehr Schüler als Schülerinnen. Im Vergleich dazu haben deutlich mehr Schülerinnen als Schüler das Angebot der Einzelberatung wahrgenommen. An den Gruppenangeboten nahmen ebenfalls deutlich mehr Mädchen als Jungen teil. Es suchten mehr Mädchen als Jungen SiS zur Konfliktbearbeitung auf. Schüler*innen mit diversem Geschlecht wurden schulin-tern, aufgrund fehlender Dokumente, nicht registriert.



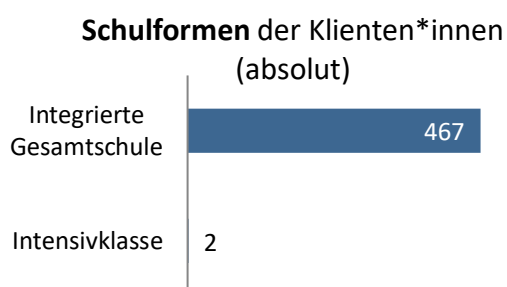
iii) Wohnort

Die meisten Klient*innen der Einzelfälle, Konfliktvermittlungen und Gruppen kamen aus Langenselbold. Schüler*innen aus drei der direkt an Langenselbold angrenzenden Orte sowie Gelnhausen nutzten die SiS-Angebote ebenfalls häufig. Die Wohnorte der Schüler*innen aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

Wohnorte (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)


iv) Schulformen

Nahezu alle erreichten Schüler*innen besuchten die integrierte Gesamtschule, zwei Schüler*innen die Intensivklassen.



b) Kooperationsprojekte

Im Schuljahr 2023/24 war SiS an drei Kooperationsprojekten beteiligt. Der jährlich stattfindende Berufe-Parcours für den Jahrgang 8 und teilweise auch für Schüler*innen des Jahrgangs 9 wurde von den Fachkräften von SiS mit organisiert und sie konnten somit zu einem erfolgreichen Gelingen beitragen.

Überdies fand der „Betriebliche Praxistag“ statt, an dem sich SiS punktuell einbrachte.

Des Weiteren kooperierte SiS mit der Schulpsychologin und begleitete das Programm „Safe Place“.

Leider konnte auch in diesem Jahr die Talente-Werkstatt in Kooperation mit der GFW Hanau (Gesellschaft für Wirtschaftskunde) für den Jahrgang 8 nicht stattfinden, da die Voraussetzungen für das Programm Kompo 7 im Jahrgang 7 seitens der Schule nicht gegeben waren bzw. nicht geschaffen werden konnten. Die Schüler*innen des Jahrgangs 8 mussten somit wiederholt einen ersatzlosen Ausfall in der Beruflichen Orientierung hinnehmen. Die Schüler*innen verpassten eine aufschlussreiche Orientierungsmöglichkeit, um wichtige Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Die Möglichkeit, stattdessen in den „ungenutzten Tagen“ (10 Tage/Dauer der Talente-Werkstatt) ersatzweise ein zusätzliches Berufs-Praktikum zu machen, gab es nicht.

c) Netzwerkarbeit

Innerhalb der Schule nahmen die Fachkräfte von SiS an den Gesamt- und Klassenkonferenzen teil. Die pädagogischen Infokonferenzen (PIK) sowie punktuell die Team-Treffen wurden ebenfalls von ihnen besucht. Neben dem regelmäßigen, informativen Austausch mit den Lehrkräften gab es diesen auch mit den Stufenleitungen.

In Einzelfällen kooperierte SiS mit den beiden an der Schule tätigen UBUS-Kräften, ebenso mit der Schulpsychologin aus dem Staatlichen Schulamt und externen Beratungsstellen (z.B. Lawine e.V., Wildwasser e.V., Diakonisches Werk-Suchtberatung, Paula Fürst-Schule, der Polizei Hanau). An geplanten schulischen Veranstaltungen, wie Praxistag, Aktions-/Projektwochen war SiS entsprechend der aktuellen Thematik (Gewalt/Mobbing/Prävention) mit Planung und Durchführung beteiligt.

Im Rahmen einer Willkommensfeier für die neuen 5er-Jahrgänge, am „Tag der offenen Tür“ sowie am ersten Gesamtelternabend dieser neuen Klassen stellten die Fachkräfte von SiS sich und ihre Arbeitsfelder vor.

Ebenfalls regelmäßig fand ein Austausch mit dem OloV-Beauftragten, den BFZ-Lehrkräften sowie den Verantwortlichen für die Berufsberatung der Agentur für Arbeit statt.

Ein wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangsmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, in der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu erleichtern.

d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte von SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Im Schuljahr 2023/24 wurden in dem Workshop „Qualitätsentwicklung“ unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt sowie die Fortbildung zum Thema „Suizidalität“ fortgeführt. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen zu den Themen: „Schwierige Gespräche mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ und „Azubisuche“ teil, Sabine Wamser außerdem an dem Netzwerktreffen HaLT „Medikamentenabhängigkeit“ und sie besuchte einen Erste-Hilfe-Auffrischkurs beim DRK Gelnhausen. Uwe-Jens Klautke-Feyen nahm an der Fortbildung „brich dein Schweigen“ „hinter jedem Missbrauch steckt ein Gesicht“ vom Polizeipräsidium Südosthessen teil.

Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte von SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

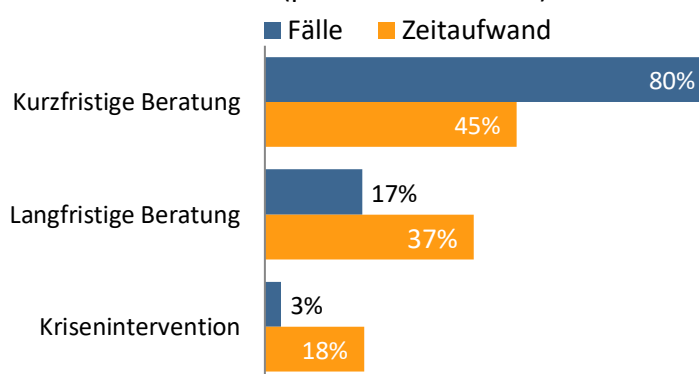
4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“. Dagegen herrscht bei einer „Krisenintervention“ dringender Handlungsbedarf, was sich in relativ vielen Terminen innerhalb eines kurzen Zeitraums äußert.

Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	110
Langfristige Beratung	24
Krisenintervention	4
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	7
Elterngespräch	25
Kontakt Fachdienst	13
Kontakt Jugendamt	5
ISEF-Beratung	3

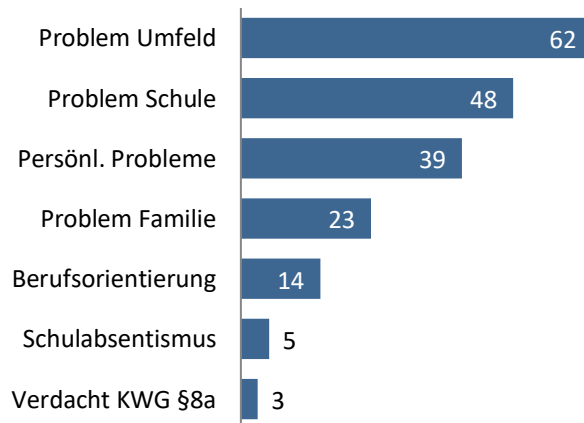
Einzelfälle (prozentualer Anteil)



In der Arbeit mit einzelnen Schüler*innen wurden hauptsächlich Probleme im sozialen Umfeld behandelt; hier gab es einen Anstieg von 50 auf 62 Schüler*innen. Auch Probleme in der Schule und persönliche Probleme waren ein häufiger Grund für das Aufsuchen von SiS. In der Berufsorientierung zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr, dass sich die Zahl reduziert hat (2022/23 von 32 Schüler*innen in 2023/24 auf 14 Schüler*innen). Die Schüler*innen benötigten beispielsweise im Bereich des Schülerpraktikums Hilfe bei der Bewerbung.

In 39 Fällen waren persönliche Probleme der Grund für eine Kontaktaufnahme. Im Vorjahr waren es 15 SuS; hier gab es eine enorme Steigerung der Beratungszahlen durch SiS.

Einzelfall: Themen

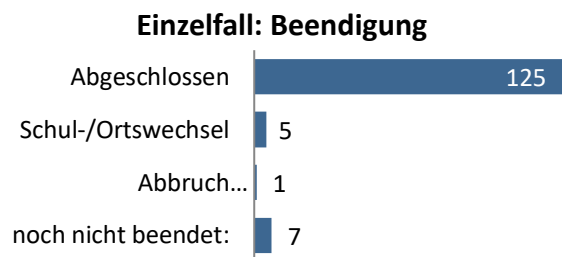


Insgesamt wurden häufig die Themen: Ängste, Unsicherheiten, Konsummissbrauch, psychische Erkrankungen, Mißbrauch, Perspektivfindung, Selbstfindung, Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, Mobbing, Verlust und Freundschaft besprochen. In einzelnen Fällen gab es auch Kontakt zu den Eltern/Personensorgeberechtigten und/oder der sozialpädagogischen Familienhilfe, Beratungsstellen oder zur Polizei.

In fünf Fällen wurde SiS aufgrund von Schulabsentismus hinzugezogen. Außerdem gab es drei Fälle „Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ (§8a).

Hervorzuheben ist, dass SiS im benannten Schuljahr 110 kurzfristige Beratungen (69 in 2022/23), 24 langfristige Beratungen (23 in 2022/23) und 4 Kriseninterventionen (1 in 2022/23) durchführte. Dies ist ein Anstieg von 83 auf 138. Zusätzlich gab es 25 Elterngespräche, 7 Hausbesuche und in 13 Fällen wurden Fachdienste involviert. Dies verdeutlicht, dass das Angebot SiS immer mehr genutzt und benötigt wird.

Die meisten Einzelfälle wurden abgeschlossen. Fünf Klient*innen zogen während des Schuljahres um oder wechselten die Schule und sieben Einzelfallberatungen werden im Schuljahr 2024/25 fortgeführt. Ein*e Schüler*in brach die Beratung ab, wieso, konnte nicht geklärt werden.



Die Beratungen wurde von den Klient*innen als hilfreiches Angebot beim Bearbeiten von vielfältigen Problemlagen geschätzt und innerhalb der Schülerschaft weiterempfohlen.

b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2023/24 wurden vier Gruppenprojekte durchgeführt:

Moderation von Gruppen

SiS unterstützte die Schulpat*innen-Ausbildung des Jahrgangs 9, die vom Jugendbildungswerk angeleitet wurde, mit dem Workshop „Moderation von Gruppen“.

Mädchengruppe

Hinzu kam die Einrichtung einer Gruppe für Mädchen der 6. Klasse; hier wurde das Angebot im 2. Halbjahr montags in der Mittagspause von Februar bis Mai von vier Schülerinnen genutzt, somit wurde der Kontakt zur SiS verstärkt, Freundschaften angebahnt und gestärkt. Die Mädchen konnten das Angebot mitgestalten.

Jungengruppe

Es formierte sich auch eine kleine Jungengruppe aus vier Schülern des Jahrgang 6, die durch vermehrtes online gaming in den Sprechstunden aufgefallen waren und mit großer Begeisterung Brettspiele für sich entdeckten.

Offene Pause

Im Jahrgang 5 gab es das Angebot der offenen Pause, das jeweils in der ersten Schulpause für alle Fünftklässler ein offenes Spielangebot mit „Tischkicker“ und Brettspielen bot. Hier kamen im Verlauf des Schuljahres täglich zwischen 7 und 35 Schüler*innen. Aufgrund des niedrigschwelligen und offenen Pausenangebotes wurden hier keine Anwesenheitslisten mit Klassenzuordnungen geführt.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2023/24 wurden 19 Klassenprojekte durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Unter der Überschrift „Wie wird eine Klasse ein Team“ und durch den Einsatz von „Aktivierungs-Aufgaben“, erlebnispädagogischen Gruppenübungen und problemlösungsorientiertem Lernen wurde allen Schüler*

innen der neuen 5. Klassen der Einstieg in das Schuljahr in einer für sie unbekannteren Lerngruppe erleichtert. Auf die Schüler*innen kommt in der 5. Klasse nicht nur der Schulwechsel, sondern auch die neue Zusammensetzung der Klassengemeinschaft zu. Um ihnen den Übergang zu erleichtern, werden sozialpädagogische Angebote seitens SiS gemacht. Hierdurch wurden das gegenseitige Kennenlernen und das Knüpfen von Freundschaften erleichtert. Zudem lernen die neuen Schüler*innen die Mitarbeiter*innen von SiS kennen.

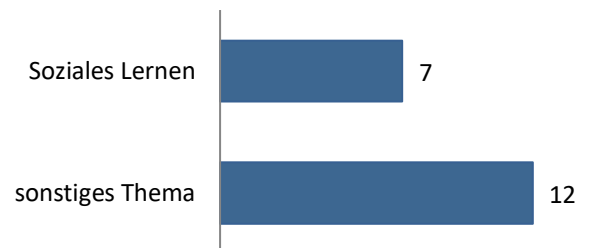
In den 6. Klassen wurde das Soziale Lernen unter der Überschrift „Konflikt und Kommunikation“ fortgesetzt und außerdem zum Thema „Gewaltprävention“ ein jeweils 6-stündiger Workshop „Mobbing“ durchgeführt.

Im 7. Jahrgang wurden Gewaltprävention-Workshops zum Thema „Cybermobbing/sexnet“ durchgeführt.

In einer 8. Klasse stellte SiS das Konzept „das richtige mindset“ vor, eine Methode, um mit Hilfe von „smarten Zielen“ und Visualisierung kurzfristige Lernerfolge einzufahren.

In den Jahrgängen 8-10 waren es Teambuilding-Maßnahmen und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen.

Themen (Klassenprojekte)



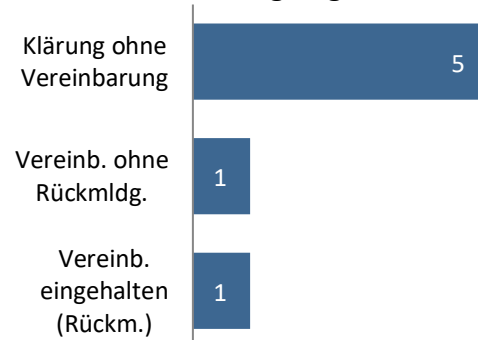
d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 7 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 22 Teilnehmer*innen statt. Da zwei davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich 20 verschiedene Personen dieses Angebot in Anspruch.

Insgesamt fünf Konflikte konnten ohne Vereinbarung geklärt werden. In einem Konflikt wurden Vereinbarungen getroffen, wovon SiS keine Rückmeldungen über den weiteren Verlauf bekam.

In einer Konfliktvermittlung wurden Vereinbarungen laut Rückmeldungen eingehalten. Die Vermittlung in Konflikten trägt zu einem besseren Schulklima bei und gibt den Schüler*innen die Möglichkeit, Konflikte gewaltfrei und gezielt zu bearbeiten.

Konfliktvermittlung: Ergebnis



e) Kooperationsprojekte

Der Berufe-Parcours wurde von den Lehrkräften, den Sozialarbeiter*innen der Stadt Langenselbold und SiS organisiert. Die teilnehmenden Ausbildungsbetriebe wurden gezielt aus dem näheren Umkreis ausgewählt, um den Schüler*innen einen niedrigschwelligen Zugang zu Praktika zu ermöglichen. Daran nahmen insgesamt 25 Firmen und Unternehmen teil. Die Agentur für Arbeit und die Beruflichen Schulen Gelnhausen (Friseurabteilung) waren ebenfalls vertreten. An dem Berufe-Parcours nahmen in diesem Schuljahr alle Schüler*innen des Jahrgangs 8 und teilweise Schüler*innen des Jahrgangs 9 teil. Hier konnten sie einen praktischen Einblick in unterschiedlichste Berufsfelder erhalten und darüber hinaus mit Azubis bzw. Berufsprofis ins Gespräch kommen. An berufspraktischen Arbeitsstationen oder Infostationen konnten die Schüler*innen eine für die jeweiligen Berufe typische Tätigkeit ausüben oder sich eingehend informieren. Ein Laufzettel - mit gegenseitiger Bewertung der Ergebnisse an der jeweiligen Station – unterstützte die Schüler*innen bei ihrer persönlichen Auswertung.

Das Programm „Safe Place“ ist ein Training für Schüler*innen, welches im Jahrgang 5 durch die Schulpsychologin des Schulamtes Hanau umgesetzt wurde. „Das Projekt zielt darauf ab, bei den SuS den Umgang mit Stress und Belastungen in den Mittelpunkt zu stellen und soll so die Resilienz, die psychische Belastbarkeit, stärken. Dieses Programm vereint Elemente der Psychoedukation zu Stress und Stressbewältigung (wie den Zusammenhang von Gedanken – Gefühlen und körperlichen Reaktionen) mit interaktiven Übungen, die die eigenen Stressreaktionen und Bewältigungsstrategien direkt erfahrbar machen.“ (Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen- Safe Place) Die Vernetzung der Schüler*innen mit dem „Helfersystem“ bildete einen Teilaspekt, die SiS-Fachkräfte begleiteten daher das Projekt im Jg. 5 punktuell.

Außerdem fand im Wahlpflichtunterricht der Abschlussklassen eine Kooperation von Lehrkräften und SiS beim „Betrieblichen Praxistag“ statt. Dessen Inhalte sind – neben einem zusätzlichen Praktikum – Bewerbungstraining, Betriebserkundungen, Besuche von Betrieben in der Schule, Kontakte zur Berufsberatung und Aktionen der Kreishandwerkerschaft. Des Weiteren gibt es im Kurs lebensweltorientierten Unterricht, konzipiert nach dem Format „was kostet das Leben“ sowie eine punktuelle Kooperation mit der Schulsozialarbeit.

5) Fazit und Ausblick

Im genannten Schuljahr wurde wieder deutlich, wie wichtig es für Kinder und Jugendliche ist, dass es eine zusätzliche und niedrigschwellige Beratungsstelle gibt, die eine Schweigepflicht garantiert und für Kinder und Jugendliche da ist.

Gerade in Hinblick auf die deutlich steigenden Beratungszahlen, Krisen und komplexeren Beratungsthemen und den damit verbundenen zeitintensiveren Beratungen zeigt sich, dass die Arbeit von Sozialarbeit in Schulen perspektivisch weiterwachsen wird und nicht wegzudenken ist. Ebenso ist zu beobachten, dass die sogenannten runden Tische immer größer werden, da mehr und mehr Akteure involviert sind. Dies zeigt sich auch an dem Beispiel, dass es im Schuljahr 2023/2024 mehr Zusammenarbeit mit Kliniken und Wiedereingliederungen nach Klinikaufenthalten gab. Hinzu kommt der Wegfall in 2023/2024 der zuvor durch „Aufholen nach Corona“ zusätzlich geschaffenen projektbezogenen SiS-Stelle an der KKS, was folglich eine große Herausforderung für die verbleibenden beiden festen SiS-Fachkräfte bedeutete und auch vermutlich im

kommenden Jahr weiterhin bedeutet. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Beratungen mit der zusätzlichen Stelle noch höher gewesen wäre. Weiterhin ist das Thema „Suizidalität“ vermehrt in Beratungsgesprächen präsent, welches nicht nur durch Schüler*innen thematisiert wird, sondern auch durch besorgte Lehrkräfte oder Personensorgeberechtigte an SiS herangetragen wird.

Die vermeintliche Präsentation eines „perfekten Lebens“ von Influencer*innen in sozialen Medien übt großen Druck auf die Schüler*innen aus, deren Selbstwertgefühl und Selbstfindungsprozess darunter leidet. Schulangst und Ängste, „nicht gut genug zu sein“ sowie Beratungen zu den Problemlagen: Ess- und Schlafstörungen, Sucht - aktuell die Benutzung von Vapes (elektronische Verdampfer mit oder ohne Nikotin) – und exzessiver Medienkonsum oder Online-Games sind nach wie vor Teil der Gespräche. Des Weiteren hatten die sozialen Medien einen großen Einfluss auf die Schüler*innen, sei es durch verschiedene gefährliche „tic-toc“-Challenges oder selbst-diagnostizierte Diagnosen, welche sie anhand von Kurzvideos herausgefunden hatten. Neue Freundschaften finden sich und entstehen über die sozialen Medien, ob real oder virtuell, ob national oder international. Die „unbedarfte“ Nutzung von Social Media impliziert auch Gefahren im Internet, daher hat hier auch die Aufklärung (Gewaltprävention) in den Jahrgängen 5-7 zu Cybermobbing, Cybergrooming, Sextorsion etc. einen großen Stellenwert.

Die Verwaltung des Kreisjugendamts MKK und die Kolleg*innen des Regionalen Sozialen Dienstes sind wichtige Kooperationspartner für SiS, die an der KKS sowohl als „Vorfilter“ als auch als Schnittstelle zum Jugendamt fungierte. Als niedrigschwellige, leicht erreichbare Anlaufstelle der Jugendhilfe konnte SiS frühzeitig eingeschaltet werden und entweder mit „eigenen Mitteln“ oft intensivere Hilfen vermeiden oder aber ggf. ebenso frühzeitig den Zugang zu einer „Hilfe zur Erziehung“ (HzE) durch den Sozialen Dienst des Jugendamtes erleichtern, anbahnen und begleiten. Auch bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung spielte SiS häufig eine klärende und „beruhigende“ Rolle und trug somit zu einem professionellen und „gesetzeskonformen“ Vorgehen bei.

Viele SiS-Leistungen dienen ausdrücklich oder mittelbar der Prävention von z.B. Gewalt, Suchterkrankungen, Arbeitslosigkeit, Fremdenhass, Mobbing etc. Die Effekte solcher präventiven Angebote sind adhoc schwer festzustellen und entfalten eher langfristig ihre Wirkung.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass die seit 2020/2021 anhaltenden Umbauarbeiten in der Käthe-Kollwitz-Schule auch im kommenden Schuljahr eine herausfordernde Situation für die Schüler*innen und Lehrkräfte darstellen wird. Die Zielerreichungsfristen für neu zu beziehende Teilbereiche der Schule wurden und werden immer wieder nach hinten verschoben, teilweise gab es auch mehrere Baustopps wegen einer angespannten finanziellen Haushaltslage im Kreis. Übersetzt man diese Situation exemplarisch auf die Lebenswelt der Schüler*innen, bedeutet das konkret, dass die fünf Klassen des Jahrganges 5, welche im Jahr 2020 gestartet sind, während ihres gesamten Schulbesuches an der KKS bis zum Abschluss der 10. Klasse in einer Dauerbaustelle gelebt und gelernt haben. Hinzu kam die Corona Krise sowie die Unterbringung von Geflüchteten in der Turnhalle und Sperrung der Aula. So kamen die SuS demnach nicht in den Genuss einer fertig und vollumfänglich ausgestatteten Schule, die sie, optimal eingerichtet, mit allen zum Lernen erforderlichen Ressourcen hätte versorgen können. Die Auswirkungen, die einen derartigen Mangel bei einer ganzen Schülergeneration ausmacht, sind unseres Erachtens gar nicht abschätzbar.

Auch das aktuelle Weltgeschehen, wie zum Beispiel der anhaltende Krieg in der Ukraine oder im Nahen Osten sowie in Syrien, Flucht und Migration, finanzielle Sorgen in den Familien und die ohnehin angespannte Situation weltweit, verstärkt zusätzlich die schon vorhandenen Unsicherheiten der Kinder und Jugendlichen.

Wichtig zu erwähnen ist außerdem, dass die vielen spontanen und positiven Rückmeldungen von Schüler*innen, ihren Eltern/Personensorgeberechtigten, den Lehrkräften und Schulleitungen belegen, dass SiS nicht nur die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familiensysteme stärkt und entlastet, sondern auch das System Schule. SiS an der KKS wird bei allen Beteiligten durchgängig als Bereicherung empfunden. Es wird sich im Laufe des kommenden Schuljahres zeigen, wie SiS die vermutlich weiterhin steigenden Beratungszahlen abdecken kann. Die Tätigkeiten von SiS mit den im Schuljahr 2023/24 stattgefundenen Inhalten und Schwerpunkten werden fortgesetzt.

Hanau, November 2024